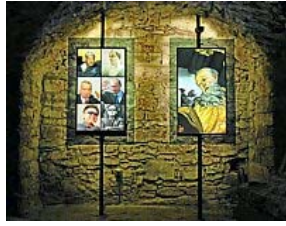


### ► Dalheim: Dauerausstellung im Klostermuseum öffnet



Von unserem Redaktionsmitglied  
THORSTEN BOTHE

Lichtenau-Dalheim (gl). Mit der Dauerausstellung „Eingetreten! 1700 Jahre Klosterkultur“ beginnt jetzt ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Klosters Dalheim (Kreis Paderborn). Die Schau im Landesmuseum für Klosterkultur des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) wird am Freitag eröffnet.

„Die Ausstellung bietet einen Ort, um Ruhe zu finden, Kraft zu sammeln und nachzudenken“, sagte LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch am Dienstag beim Pressetermin. Noch allerdings sind überall die Handwerker zugange in dem imposanten Gebäudekomplex, der ab 1452 errichtet und im 18. Jahrhundert im Barockstil umgebaut wurde. Sie richten unter anderem die typischen klösterlichen Räume rund um den Kreuzgang her. Im Skriptorium beispielsweise, der Schreibstube, können die Besucher ab Freitag nachvollziehen, wie die Mönche in mühsamer Handarbeit Bibeln und andere Bücher vervielfaltigten.

Im Obergeschoss wird die insgesamt mehr als 800-jährige, wechselvolle Geschichte des Klosters dargestellt - mit Bildern, Urkunden und archäologischen Fundstücken. Ein dritter Abschnitt schließlich beschäftigt sich mit der Entwicklung der Klosterkultur allgemein - von den ersten Einsiedlern über die ersten Klöstergemeinschaften bis zur Gegenwart. Gezeigt werden hier unter anderem Modelle bedeutender Klosteranlagen und Altartafeln wie die aus der Herzebrocker Benediktinerinnenkirche aus dem 15. Jahrhundert. Zu sehen sind Exponate aus zehn Jahrhunderten.

Beeindruckende Medieninstallationen des Österreicher Peter Hans Felzmann runden die Schau ab. Einer der Kurzfilme beschäftigt sich mit der biblischen Schöpfungsgeschichte. Eine weitere Installation visualisiert in einem Kellergewölbe das Leben des Ordensgründers Benedikt und dessen Regeln, die vom 5. Jahrhundert an das Kloster- und auch das christliche Alltagsleben lange prägten (Bild). „Jeder Bruder soll das Amt ausüben, für das er am besten geeignet ist“, lautet eine - unterlegt sind die Worte mit Bildern von einem Ameisenstaat.

In einem anderen Keller erfahren die Besucher, welche Lebensmittel die Klosterbrüder nutzten und wie sie diese aufbewahrten. „Von hier aus sind die Fischaufzuchtteiche zu sehen, und man kann direkt in den Garten gehen“, hob LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Ruschoff-Thale hervor. „Dadurch wird die Gesamtheit des Klosterlebens erlebbar.“

100 000 Besucher werde Dalheim mit der neuen Ausstellung und Sonderaktionen wie dem Klostermarkt im Sommer jährlich anziehen, glaubt LWL-Direktor Kirsch. Das sei sicher „eine hohe Messlatte“. Aber immerhin sei es das einzige Museum für Klosterkultur bundesweit.

Kulturdezernentin Ruschoff-Thale verwies zudem darauf, dass das Museum in einer Region mit vielen Klöstern liege: „Dalheim ist der Ausgangspunkt, um andere Klöster kennenzulernen. Wir arbeiten daran, dass diese untereinander vernetzt werden.“ Auch sie ist optimistisch, was die Besucherzahlen angeht. Schon in den vergangenen Jahren seien bis zu 90 000 Menschen gekommen - „damit spielen wir mit dem Museum in der Bundesliga“.

Eröffnet wird die Dauerausstellung am Freitag, 29. Oktober, mit einem nichtöffentlichen Festakt und ab 14 Uhr mit öffentlichen Führungen. Um 19 Uhr beginnt ein Konzert mit der „Lautten Compagny Berlin“ unter dem Titel „Timeless - Frühbarock trifft Minimal Music“.

[www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org](http://www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org)

Die Glocke online am 27.10.2010 um 07:00

Fenster schließen »

News drucken »